

ZA – Archiv Nummer 0817

**Struktur der Berufsschule  
(Lehrer in Bayern, Hessen und  
Nordrhein-Westfalen)**

(November 1974 - Februar 1975)

Sachverständigenkommission  
zur Erstellung des 4. Jugendberichts  
der Bundesregierung

Lfd. Nr.:

00660

Anschrift:

Universität Regensburg  
Lehrstuhl Pädagogik II  
z.Hd. Herrn Dr. Klaus Anderseck  
84 Regensburg

Postfach 397

VERTRAULICH !

BITTE KEINEN NAMEN ANGEBEN !

Frage Nr.	FRAGEBOGEN FÜR LEHRER AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN	EDV
1	<p>Wo liegt zur Zeit der Schwerpunkt Ihrer beruflichen Tätigkeit?</p> <p>In: dem Berufsgrundschuljahr ( ) 1 der Berufsschule (Teilzeitschule) ( ) 2 der Berufsfachschule (Vollzeitschule) (Handelsschule, gewerbliche Schule) ( ) 3 der Berufsaufbauschule ( ) 4 der Fachoberschule ( ) 5 sonstige berufsbildende Schule ( ) 6 sonstige Schule ( ) 7 einem Studienseminar ( ) 8 sonstigem Tätigkeitsbereich ( ) 9 in welchem</p>	<p>10</p>
2.	<p>Ist Ihre Tätigkeit an der <u>Berufsschule</u></p> <p>1. Hauptamtlich ( ) 1 2. Nebenamtlich ( ) 2 3. Nebenberuflich ( ) 3 4. Eine Weiterarbeit nach der Pension? ( ) 4</p>	<p>11</p>
3.	<p>Bitte beschreiben Sie uns Ihre derzeitige berufliche Situation, indem Sie die folgende Tabelle für jede Berufs- schulklasse, in der Sie zur Zeit unterrichten, gesondert ausfüllen.</p>	

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Lfd.Nr. der Klasse	Beschreibung der <u>Berufsschulklassen</u> , in denen Sie unterrichten						Ihr Stundenplan	Std.
	Fachrichtung z.B. Metall	Berufe ( <u>über- wiegend</u> ) auch: Jungar- beiter	Schulstufe (1.2.3.oder 4. Berufs- schuljahr)	Schülerzahl	Schulische Vorbildung ( <u>überwiegend</u> )	Stunden pro Woche (gesamt)+	Unterrichtete Fächer je Klasse (z.B.Fach- zeichnen - 5 Std.)	
							1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____	
							1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____	
							1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____	
							1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____	

+ Bitte geben Sie uns in dieser Spalte an, wieviel Stunden Unterricht die Klasse pro Woche insgesamt erhält (gegebenenfalls auch einschl. des Unterrichts anderer Kollegen)

1 Lfd.Nr. der Klasse	2 Beschreibung der <u>Berufsschulklassen</u> , in denen Sie unterrichten	3 Fachrichtung z.B. Metall	4 Berufe ( <u>über- wiegend</u> ) auch: Jungar- beiter	5 Schulstufe (1.2.3.oder 4. Berufs- schuljahr)	6 Schülerzahl	7 Schulische Vorbildung ( <u>überwiegend</u> )	8 Stunden pro Woche (gesamt)+	9 Ihr Stundenplan Unterrichtete Fächer je Klasse (z.B.Fach- zeichnen - 5 Std.)
								1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____
								1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____
								1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____
								1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____

+ Bitte geben Sie uns in dieser Spalte an, wieviel Stunden Unterricht die Klasse pro Woche insgesamt erhält (gegebenenfalls auch einschl. des Unterrichts anderer Kollegen)

Frage Nr.		EDV																								
4.	Die berufliche Grundausbildung findet bei uns zum großen Teil im sogenannten "dualen System" statt. Nach dieser Konzeption sollen sich betriebliche und schulische Ausbildung wechselseitig ergänzen. Wie ist das in Ihrem Fall? Findet eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Kammern und zwischen Schule und Betrieb statt oder nicht?																									
	Zusammenarbeit Schule und Kammern ja ( ) 1 nein ( ) 2	12																								
	Zusammenarbeit Schule und Einzelbetriebe ja ( ) 1 nein ( ) 2	13																								
	Zusammenarbeit Lehrer und Kammern ja ( ) 1 nein ( ) 2	14																								
	Zusammenarbeit Lehrer und Betriebe ja ( ) 1 nein ( ) 2	15																								
5.	Worin besteht diese Zusammenarbeit?																									
	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>Mit Kammern</td> <td>Mit Betrieben</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1. In der Durchführung von Lehrabschlußprüfungen</td> <td>( ) 1</td> <td>( ) 2</td> <td>16</td> </tr> <tr> <td>2. In einer (groben) Abstimmung von betrieblichen Ausbildungsplänen und schulischen Stoffverteilungsplänen</td> <td>( ) 1</td> <td>( ) 2</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>3. In der individuellen Betreuung einzelner Lehrlinge</td> <td>( ) 1</td> <td>( ) 2</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td>4. In informellen Kontakten</td> <td>( ) 1</td> <td>( ) 2</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>5. Sonstiges und zwar: _____</td> <td>( ) 1</td> <td>( ) 2</td> <td>20</td> </tr> </table>		Mit Kammern	Mit Betrieben		1. In der Durchführung von Lehrabschlußprüfungen	( ) 1	( ) 2	16	2. In einer (groben) Abstimmung von betrieblichen Ausbildungsplänen und schulischen Stoffverteilungsplänen	( ) 1	( ) 2	17	3. In der individuellen Betreuung einzelner Lehrlinge	( ) 1	( ) 2	18	4. In informellen Kontakten	( ) 1	( ) 2	19	5. Sonstiges und zwar: _____	( ) 1	( ) 2	20	
	Mit Kammern	Mit Betrieben																								
1. In der Durchführung von Lehrabschlußprüfungen	( ) 1	( ) 2	16																							
2. In einer (groben) Abstimmung von betrieblichen Ausbildungsplänen und schulischen Stoffverteilungsplänen	( ) 1	( ) 2	17																							
3. In der individuellen Betreuung einzelner Lehrlinge	( ) 1	( ) 2	18																							
4. In informellen Kontakten	( ) 1	( ) 2	19																							
5. Sonstiges und zwar: _____	( ) 1	( ) 2	20																							
6.	Halten Sie das duale System <u>grundsätzlich</u> für sinnvoll?																									
	ja ( ) 1 nein ( ) 2	21																								
7.	Die Konzeption des dualen Systems unterstellt Gleichwertigkeit von Betrieb und Schule. Würden Sie bei der <u>derzeitigen Praxis</u> sagen, daß die Berufsschule auch tatsächlich ein gleichwertiger Partner in diesem System ist?																									
	ja ( ) 1 nein ( ) 2	22																								
	Falls nein, welche Mängel sind vorhanden?																									
	_____																									
	_____																									
	_____																									
8.	Wie sollte die Funktion der Berufsschule innerhalb des Dualen Systems in Abgrenzung zu der Funktion des Betriebes bestimmt werden?																									
	_____																									
	_____																									
	_____																									

Frage  
Nr.

EDV

9. Wir haben hier einige Unterrichtsziele zusammengestellt. Würden Sie uns bitte angeben, welchen Rang diese Ziele gegenwärtig in der tatsächlichen Unterrichtsarbeit einnehmen. (Es bedeuten: 1 = Sehr hoch, 5 = Sehr niedrig, 2 - 4 liegen dazwischen.)

Rang in der tatsächlichen Unterrichtsarbeit

	Sehr hoch 1	2	3	4	Sehr niedrig 5	
1. Lernen lernen, formale Bildung (Befähigung der Schüler, Probleme selbständig zu analysieren und zu lösen)	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	23
2. Vermittlung von Fachwissen, Fachtheorie und fachlichen Fertigkeiten	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	24
3. Vermittlung sozialer Tugenden wie Achtung vor den Mitmenschen, Toleranz, Kooperationsfähigkeit, Kompromißbereitschaft	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	25
4. Befähigung der Schüler, ihre Interessen als Arbeitnehmer zu artikulieren und durchzusetzen	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	26
5. Befähigung der Schüler zu staatsbürgerlichem Denken und Handeln	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	27
6. Allgemeine Lebenshilfe (z.B. Bewältigung alltäglicher Probleme, Ehefragen, Generationskonflikte, Befähigung zu sinnvoller Freizeitgestaltung)	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	28
7. Aufschließen der Schüler für das kulturelle Leben (Musik, Theater, Literatur)	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	29
8. Förderung der Charaktereigenschaften Ordnung, Disziplin, Fleiß, Ausdauer, Pünktlichkeit	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	30
9. Förderung einer kritischen Einstellung gegenüber betrieblichen Verhaltenserwartungen	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	31
10. Sonstige Zielsetzungen?	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	32
welche? _____						
_____						

10. Welchem dieser wichtigen Ziele würden Sie selbst aufgrund Ihrer persönlichen Vorstellungen den Vorrang geben und welches würden Sie als nächstes anstreben?

Vorrangig angestrebtes Ziel Nr. \_\_\_\_\_

Als nächstes angestrebtes Ziel Nr. \_\_\_\_\_

33

34

Frage							EDV
Nr.							
11	Sie unterrichten ja auch das Fach Sozialkunde. Wir haben hier eine Reihe möglicher Themen für den Sozialkundeunterricht zusammengestellt. Würden Sie uns bitte angeben, welche dieser Themen Sie in welcher Ausführlichkeit behandeln möchten, unter realistischer Berücksichtigung der knappen Unterrichtszeit. (Es bedeuten: 1 = Sehr ausführlich, 4 = Sehr knapp, 2 und 3 liegen dazwischen und 5 = Gar nicht).						
		Sehr ausführ- lich			Sehr knapp	Gar nicht	
		1	2	3	4	5	
1.	Die Grundlagen der marktwirtschaftlichen Ordnung	( )	( )	( )	( )	( )	35
2.	Europäische Einigung	( )	( )	( )	( )	( )	36
3.	Fragen der Entlohnungsgerechtigkeit und der Gewinnbeteiligung	( )	( )	( )	( )	( )	37
4.	Politische Institutionen (Wahlverfahren, Bundestag, Bundesrat)	( )	( )	( )	( )	( )	38
5.	Rechte des Lehrlings am Arbeitsplatz	( )	( )	( )	( )	( )	39
6.	Ungerechtigkeiten und Gegensätze in der Gesellschaft	( )	( )	( )	( )	( )	40
7.	Wirtschaftswerbung (Probleme der Konsumentenmanipulation)	( )	( )	( )	( )	( )	41
8.	Pflichten des Lehrlings am Arbeitsplatz	( )	( )	( )	( )	( )	42
9.	Mitbestimmung im Betrieb	( )	( )	( )	( )	( )	43
10.	Lobbyismus (Einfluß der Interessenverbände auf Parlament, Regierung und öffentliche Verwaltung)	( )	( )	( )	( )	( )	44
11.	Bürgerinitiativen als demokratische Notwendigkeit	( )	( )	( )	( )	( )	45
12.	Mitbestimmung in der Schule	( )	( )	( )	( )	( )	46
13.	Berufsbildungsgesetz	( )	( )	( )	( )	( )	47
14.	Gründung einer Familie	( )	( )	( )	( )	( )	48
15.	Die Familie als Keinzelle des Staates	( )	( )	( )	( )	( )	49
16.	Jugendarbeitsschutzgesetz	( )	( )	( )	( )	( )	50
17.	Streik als gerechtes Kampfmittel	( )	( )	( )	( )	( )	51
18.	Suchtgefahren	( )	( )	( )	( )	( )	52
19.	Die Notwendigkeit beruflicher und regionaler Mobilität	( )	( )	( )	( )	( )	53
20.	Massenmedien	( )	( )	( )	( )	( )	54
21.	Unsere Heimat	( )	( )	( )	( )	( )	55
22.	_____	( )	( )	( )	( )	( )	
23.	_____	( )	( )	( )	( )	( )	
24.	_____	( )	( )	( )	( )	( )	

Frage

EDV

Nr.

12. Welche dieser Themen können Sie angesichts der knappen Zeit im Unterricht tatsächlich sehr ausführlich behandeln? Bitte geben Sie die entsprechende Nr. aus Frage 11 an.

Nr.: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_  
Nr.: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_

13. Bitte geben Sie für dreier in Frage 11 genannten Themenbereiche, die Sie sehr ausführlich behandeln möchten, an, welche Qualifikationen (Fähigkeiten, Einstellungen, Bewußtseinsinhalte) beim Schüler durch die Behandlung dieses Themas erreicht werden sollen.

angestrebte Qualifikationen		
Thema Nr. _____:	_____	56,57
Thema Nr. _____:	_____	58,59
Thema Nr. _____:	_____	60,61

Nun ein paar Fragen zu Ihrem Unterricht.

14. Unterrichten Sie in allen Fächern gleich gern oder können Sie uns eine gewisse Rangfolge angeben? Falls Sie Fächer bevorzugen, vermerken Sie bitte hinter jedem Fach, welchen Rangplatz Sie ihm zumessen (dem am meisten bevorzugten Fach geben Sie bitte den Rangplatz 1). Sie können auch mehreren Fächern den gleichen Rangplatz zuweisen, wenn Sie sie gleich gern oder gleich ungern unterrichten. Bitte geben Sie die Rangplätze nur für die Fächer an, die Sie unterrichten.

	Rangplatz	
Mathematik/Fachrechnen	: _____	62
Fachzeichnen/Technisches Zeichnen	: _____	63
Wirtschaftskunde/Geschichte	: _____	64
Religion	: _____	65
Fachkunde/Fachtheorie/Fachpraktischer Unterricht	: _____	66
Gemeinschafts-/Sozialkunde/Politischer Unterricht	: _____	67
Deutsch	: _____	68
Sonstiges Fach?	: _____	69
Welches? _____		
Alle Fächer gleich gern ( ) 1 Kein Fach gern ( ) 2		70



Frage Nr.		EDV																				
15	<p>Unterrichten Sie alle Ausbildungsberufe, die Sie vorn in die Tabelle (Seite 2 bzw. 3) eingetragen haben, gleich gern?</p> <p>Ja ( ) 1    nein ( ) 2    unterrichte nur in einem Ausbildungsberuf ( ) 3</p> <p><u>Falls nein</u>, in welchen Ausbildungsberufen unterrichten Sie gern?</p> <hr/> <p>Können Sie uns Gründe dafür angeben?</p> <hr/> <p>In welchen Ausbildungsberufen unterrichten Sie weniger gern?</p> <hr/> <p>Können Sie uns Gründe dafür angeben?</p> <hr/> <p>In welchen Fächern ist bei den weniger gern unterrichteten Ausbildungsberufen der geringste Unterrichtserfolg zu erwarten?</p> <hr/>	71																				
16.	<p>Wie würden Sie die Bedeutung einschätzen, die jenen Fächern an Ihrer Schule eingeräumt wird, die <u>Sie selbst</u> vertreten: als hoch, genügend oder nicht ausreichend?</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Fächer</th> <th>hoch 1</th> <th>genügend 2</th> <th>nicht ausreichend 3</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. _____</td> <td>( )</td> <td>( )</td> <td>( )</td> </tr> <tr> <td>2. _____</td> <td>( )</td> <td>( )</td> <td>( )</td> </tr> <tr> <td>3. _____</td> <td>( )</td> <td>( )</td> <td>( )</td> </tr> <tr> <td>4. _____</td> <td>( )</td> <td>( )</td> <td>( )</td> </tr> </tbody> </table>	Fächer	hoch 1	genügend 2	nicht ausreichend 3	1. _____	( )	( )	( )	2. _____	( )	( )	( )	3. _____	( )	( )	( )	4. _____	( )	( )	( )	72 73 74 75
Fächer	hoch 1	genügend 2	nicht ausreichend 3																			
1. _____	( )	( )	( )																			
2. _____	( )	( )	( )																			
3. _____	( )	( )	( )																			
4. _____	( )	( )	( )																			
17.	<p>Ist eine Schülermitverwaltung im Hinblick auf die Aufgabenerfüllung der Berufsschule eher als fördernd oder eher als störend anzusehen?</p> <p>Eher als fördernd ( ) 1</p> <p>Eher als störend ( ) 2</p> <p>Unbedeutend ( ) 3</p>	76																				
18.	<p>Gibt es an Ihrer Schule eine Schülermitverwaltung?</p> <p>ja ( ) 1    nein ( ) 2</p> <p>Falls ja, wieviel Personen umfaßt die Schülermitverwaltung? _____</p> <p>Weiß nicht ( ) 99</p>	77 78,79																				

Frage

Nr.

EDV

19. Welche der nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten nimmt die Schülermitverwaltung an Ihrer Schule häufig, selten oder nie wahr?

Karte  
2

	häufig	selten	nie	weiß nicht	
1. Organisieren kultureller und geselliger Veranstaltungen	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	10
2. Politisierung der Berufsschüler	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	11
3. Beteiligung an Planung und Gestaltung des Unterrichts	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	12
4. Vermittlung bei Konflikt in der Schule	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	13
5. Verteilung von Flugblättern politischer Gruppierungen	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	14
6. Öffentlichkeitsarbeit	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	15
7. Ordnungs- und Organisationsfunktionen innerhalb der Schule	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	16
8. Durchführung politischer Veranstaltungen	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	17
9. Teilnahme an Lehrerkonferenzen (unter besonderen Voraussetzungen)	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	18
10. Vertretung der Schüler bei Disziplinar- und Beschwerdefällen	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	19
11. Einsicht in alle für Schüler bedeutsamen Erlasse der Schulaufsichtsbehörde	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	20
12. Sonstiges	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	21
und zwar: _____					

20. Welche konkreten Funktionen üben die Klassensprecher in Ihren Klassen aus?

---



---

21. Behandeln Sie in Ihrem Unterricht regelmäßig Probleme, die Schüler spontan aus ihrem Berufsalltag zur Diskussion stellen?

nein ( ) 1

ja ( ) 2

warum nicht? \_\_\_\_\_

wenn ja: handelt es sich dabei vorwiegend um Fachprobleme oder um Fragen sozialer und rechtlicher Art?

Vorwiegend Fachprobleme ( ) 1 22

Vorwiegend Probleme sozialer und rechtlicher Art ( ) 2 23

Frage Nr.		EDV
22.	Können Sie Ihren Schülern die Möglichkeit einräumen, in Fragen des Unterrichts grundsätzlich mitzubestimmen?	
a)	Hinsichtlich der Unterrichtsinhalte: ja, regelmäßig ( ) 1 ja, gelegentlich ( ) 2 nein ( ) 3 Falls nein: warum nicht? _____	24
b)	Hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung: ja, regelmäßig ( ) 1 ja, gelegentlich ( ) 2 nein ( ) 3 Falls nein: warum nicht? _____	25
23.	Haben Sie gelegentlich Konflikte mit Schülern?	
a)	Mehr auf disziplinarischem Gebiet ja ( ) 1 nein ( ) 2	26
b)	Eher über den Unterrichtsstil? ja ( ) 1 nein ( ) 2	27
c)	Über Unterrichtsinhalte/Themen? ja ( ) 1 nein ( ) 2	28
24.	Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Äußerungen über Schule, Erziehung und Unterricht, so wie man sie gelegentlich hören kann. Bitte geben Sie uns zu jeder dieser Äußerungen an, wie Sie persönlich darüber denken. Es sind 6 Stufen der Stellungnahme vorgesehen, denen die Zahlen von 1-6 zugeordnet sind. Dabei bedeutet 1 ich finde das sehr richtig und 6 ich finde das sehr falsch, die Zahlen 2-5 liegen dazwischen.	
	<div> <div>ich finde das sehr richtig</div> <div>1      2      3      4      5</div> <div>ich finde das sehr falsch</div> <div>6</div> </div>	
	1. Gemeinschaftskundeunterricht soll Schüler zu kritischen Bürgern erziehen. ( ) 1 ( ) 2 ( ) 3 ( ) 4 ( ) 5 ( ) 6	29
	2. Man sollte gerade auch Kinder schon frühzeitig darauf hinerziehen, daß sie die bestehenden Formen menschlichen Zusammenlebens stets auf neue infrage stellen ( ) 1 ( ) 2 ( ) 3 ( ) 4 ( ) 5 ( ) 6	30
	3. Im Gemeinschaftskundeunterricht sollte den Schülern deutlich gesagt werden, welche Rechte sie im Betrieb haben. ( ) 1 ( ) 2 ( ) 3 ( ) 4 ( ) 5 ( ) 6	31
	4. Man sollte den Schülern klar machen, daß es immer ein oben und unten in der Gesellschaft geben wird. ( ) 1 ( ) 2 ( ) 3 ( ) 4 ( ) 5 ( ) 6	32

Frage Nr.	Ich finde das						EDV	
	sehr richtig						sehr falsch	
	1	2	3	4	5	6		
5. Vor den Anforderungen der modernen Welt müssen die bislang gewohnten Schulformen und Unterrichtsmethoden einfach versagen	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	33	
6. Die jetzige Gesellschaft ist eine gewachsene, sie darf nicht willkürlich verändert werden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	34	
7. Gesetze gründen letztlich in allgemeinen Werten des Naturrechts und sind deshalb unveränderbar.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	35	
8. Wenn eine Institution oder Methode als "bewährt" bezeichnet wird, ist sie meistens schon überholt.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	36	
9. Man sollte seinen Schülern nicht vormachen wollen, daß sie an den heutigen Zuständen etwas ändern könnten.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	37	
10. Die heutigen Jugendlichen muß man eher auf ihre Pflichten als auf ihre Rechte hinweisen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	38	
11. In der Schule muß man mit plötzlichen Veränderungen zurückhaltend sein, sonst schaden sie mehr als sie nützen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	39	
12. Der Sozialkundeunterricht muß den Schülern helfen, Benachteiligungen im Betrieb zu überwinden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	40	
13. Die marktwirtschaftliche Ordnung hat nur so lange eine Berechtigung, wie sie den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	41	
14. Wer ständig auf Neuerungen aus ist, verkennt die wahren Aufgaben der Schule.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	42	
15. Wenn ich Mißstände in der Gesellschaft aufzeige, bemühe ich mich auch immer, Möglichkeiten zur Veränderung darzustellen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	43	
16. Die Schüler sollen im Sozialkundeunterricht zur Achtung vor den Mitmenschen erzogen werden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	44	
17. Institutionen, wie z.B. das Schulsystem, müssen ständig radikal infrage gestellt werden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	45	

Frage Nr.	Ich finde das						EDV
	sehr richtig					sehr falsch	
	1	2	3	4	5	6	
18. Im Sozialkundeunterricht sollten den Schülern die Ursachen sozialer Konflikte verdeutlicht werden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	46
19. Wenn man die Schülermitverwaltung mit ausreichenden Mitteln versähe, und ihr genügend Zeit gäbe, würde sie für die Belange der ganzen Schule Hervorragendes leisten können.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	47
20. Die Schüler sind letztlich die Leidtragenden, wenn ein Lehrer ständig neue Unterrichtsmethoden ausprobiert.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	48
21. Die Schüler müssen lernen, bestehende gesellschaftliche Verhältnisse anzuerkennen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	49
22. Es sollte einem verdächtig vorkommen, wenn eine Einrichtung, die vor 100 Jahren entstanden ist, heute immer noch für gut gehalten wird.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	50
23. Bei allen Bemühungen um Schulreform, wird heutzutage oft vergessen, daß es hier Dinge gibt, die bewahrt werden müssen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	51
24. Politische Aktivität lenkt die Schüler von ihren eigentlichen Aufgaben ab.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	52
25. Für die Schule ist es immer noch besser, nicht ganz vollkommene Einrichtungen beizubehalten, als sich den Ungewißheiten nicht erprobter Neuerungen auszusetzen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	53
26. Der normale Bürger sollte seine politische Aktivität auf die regelmäßige Beteiligung an den Wahlen beschränken.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	54
27. Nur wirklich revolutionäre Umwälzungen können jetzt noch die notwendigen Veränderungen für die Schule bringen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	55
28. Im Unterricht sollte auch auf das Verbindende zwischen den Menschen hingewiesen werden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	56
29. Wenn sich die Bedürfnisse der Menschen wandeln, müssen auch die gesellschaftlichen Institutionen entsprechend verändert werden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	57

Frage Nr.	Ich finde das						EDV
	sehr richtig					sehr falsch	
	1	2	3	4	5	6	
30. In jedem Schulfach sollten die jüngsten und modernsten Entwicklungen des betreffenden Gebietes ausführlicher berücksichtigt werden, als der lehrplanmäßig vorgeschriebene Stoff.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	58
31. Im Sozialkundeunterricht sollte man vor allem versuchen, den Schülern notwendige Kenntnisse über politische Institutionen zu vermitteln.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	59
32. Die Schule sollte möglichst jeden Ansatz zu Veränderungen sofort aufgreifen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	60
33. Schulmethoden und Schuleinrichtungen, die sich einmal als brauchbar erwiesen haben, sollte man nicht einfach aufgeben.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	61
34. Man sollte sich bemühen, seinen Schülern aufzuzeigen, wie sie durch politische Aktivitäten in den Betrieben ihre Lage verbessern können.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	62
35. Das Argument, etwas habe sich "bewährt", vertuscht in jedem Fall nur mangelnde Reformbereitschaft.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5	( ) 6	63

Frage

EDV

Nr.

25. Wir haben im folgenden einige Verhaltensweisen aufgeführt, die Schüler in verschiedenen Situationen zeigen können. Wenn Sie sich vorstellen, daß Ihre Schüler sich wie unten geschildert verhalten, würden Sie den betreffenden Verhaltensweisen vorbehaltlos zustimmen, mit Vorbehalten zustimmen oder sie ablehnen.

	stimme vorbehaltlos zu	stimme mit Vorbehalt zu	lehne ich ab	
1. Berufsschüler <u>organisieren einen Boykott</u> gegen einen neben der Schule befindlichen Kiosk, in dem Trinkmilch zu überhöhten Preisen abgegeben wird.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	64
2. Die Lehrlinge aus mehreren Berufsschulklassen <u>führen gemeinsam eine Demonstration</u> gegen die unzulängliche Ausbildung in einigen Betrieben <u>durch</u> .	( ) 1	( ) 2	( ) 3	65
3. Eine Berufsschulklasse ist mit dem autoritären Unterrichtsstil eines Lehrers nicht einverstanden und versucht nach erfolglosen Diskussionen mit dem Lehrer <u>durch gemeinsame Verweigerung der Mitarbeit, eine Verhaltensänderung zu erzwingen</u> .	( ) 1	( ) 2	( ) 3	66
4. Um gegen grobe Mißstände in ihrer Ausbildung vorzugehen, <u>führen die Lehrlinge nach mehrmaligen Versuchen, die Mängel auf anderen Wegen zu beseitigen - einen Streik durch</u> .	( ) 1	( ) 2	( ) 3	67
5. Um gegen die politisch-einseitige Ausrichtung des Unterrichts eines Lehrers zu protestieren, <u>veranlassen Schüler einer Klasse ihre Mitschüler zu einem Sitzstreik</u> .	( ) 1	( ) 2	( ) 3	68
6. Obwohl viele Lehrlinge eines Betriebes regelmäßig mit lehrplanfremden Routinearbeiten und unerlaubten Nebenarbeiten beschäftigt werden, <u>unternehmen sie aus Angst vor möglichen negativen Konsequenzen nichts</u> .	( ) 1	( ) 2	( ) 3	69
7. Berufsschüler <u>führen gemeinsam eine öffentliche Protestaktion</u> gegen den durch Lehrermangel verursachten Unterrichtsausfall <u>durch</u> .	( ) 1	( ) 2	( ) 3	70

Frage Nr.		EDV
	Nun haben wir einige Fragen zu Lehrbüchern für den Sozialkundeunterricht.	
26.	Welches Lehrbuch oder welche Lehrbücher benutzen Sie mit Ihren Schülern im Sozialkundeunterricht? Geben Sie uns bitte Titel, Verfasser und Verlag an. Falls Sie mehrere Lehrbücher benutzen, geben Sie uns bitte noch an, welches Lehrbuch Sie in welcher Klasse (Nr. aus den Tabellen auf Seite 2 bzw. 3) verwenden.  1. Lfd. Nr. der Klasse: _____ Benutztes Buch: _____ 2. Lfd. Nr. der Klasse: _____ Benutztes Buch: _____ 3. Lfd. Nr. der Klasse: _____ Benutztes Buch: _____	
27.	Welchen Stellenwert hat das Sozialkundelehrbuch innerhalb Ihrer Unterrichtsarbeit?  1. Lehne mich stark an das Lehrbuch an ( ) 1 2. Ziehe es von Fall zu Fall hinzu ( ) 2 3. Keinen (nur für die Hand des Schülers) ( ) 3 4. Benutze kein Lehrbuch ( ) 4	71
28.	Benötigt der Schüler das Sozialkundebuch für die Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen?  1. ja, das Buch ist die hauptsächliche Grundlage der Vorbereitung ( ) 1 2. ja, es wird neben anderen Hilfsmitteln verwendet ( ) 2 3. nein, es wird zur Prüfungsvorbereitung nicht benötigt ( ) 3 4. benutze kein Lehrbuch ( ) 4	72
29.	Geben Sie den Schülern im Fach Sozialkunde auch schriftliche Hausarbeiten auf, die sie mit Hilfe des Lehrbuches lösen sollen? häufig ( ) 1 manchmal ( ) 2 nie ( ) 3 benutze kein Lehrbuch ( ) 4	73
30.	In vielen Sozialkundebüchern sind hinter den einzelnen Kapiteln Kontrollfragen und Aufgaben formuliert. Machen Sie von diesen Fragen bei der Stellung von Prüfungs- und Hausaufgaben Gebrauch? häufig ( ) 1 manchmal ( ) 2 nie ( ) 3 Buch enthält keine Fragen ( ) 4 benutze kein Lehrbuch ( ) 5	74
31.	Nennen Sie bitte Themenbereiche, die Ihres Erachtens in dem von Ihnen am häufigsten verwendeten Sozialkundelehrbuch zu kurz kommen. _____ _____	
32.	Welche Themenbereiche werden zu ausführlich behandelt? _____ _____	



Frage		EDV
Nr.		
33.	Haben Sie Gelegenheit, Fachzeitschriften, die sich besonders mit sozialkundlichen Problemen beschäftigen, regelmäßig zu lesen? ja ( )1 unregelmäßig ( )2 nein ( )3	75
34.	Wenn ja, bzw. unregelmäßig, welche Zeitschriften sind das?   	
Nun folgen einige Fragen nach dem Freiheitsspielraum, den Sie aufgrund organisatorischer Einflüsse in Ihrer Unterrichtsarbeit haben.		
35.	Für eine Reihe von Unterrichtsfächern gibt es Richtlinien des Kultusministeriums. Stimmt das Stoffangebot der Richtlinien eigentlich mit <u>Ihren Vorstellungen</u> vom Unterricht in Sozialkunde überein? 1. ziemlich genaue Übereinstimmung ( )1 2. Übereinstimmung im Großen und Ganzen ( )2 3. Übereinstimmung nur teilweise ( )3 4. kaum Übereinstimmung ( )4 5. gar keine Übereinstimmung ( )5 6. weiß nicht ( )6	76
36.	Fühlen Sie sich bei der Verwirklichung Ihrer eigenen Zielvorstellungen für den Sozialkundeunterricht durch die Richtlinien eingeengt? ja ( )1 nein ( )2  Welchen Einfluß haben die Lehrabschlußprüfungen auf die Freiheit Ihrer Unterrichtsarbeit?	77
37.	Haben Sie einen Einfluß darauf, daß bestimmte Inhalte, die Sie im Unterricht behandeln, auch Gegenstand der Lehrabschlußprüfung werden? nein ( )1 ja ( )2 Welche Form hat dieser Einfluß? _____ In welchen Fächern? _____	78
38.	In welchem Umfang orientieren Sie sich im Unterricht an den Anforderungen der Prüfung?	Karte
		3
In welchen Fächern?	sehr stark stark schwach überhaupt nicht	
1. _____	( )1 ( )2 ( )3 ( )4	10
2. _____	( )1 ( )2 ( )3 ( )4	11
3. _____	( )1 ( )2 ( )3 ( )4	12
4. _____	( )1 ( )2 ( )3 ( )4	13

Frage

Nr.

EDV

39. Wie stark müssen Sie sich aufgrund der Prüfungsorganisation bei der Stoffauswahl nach den Kammern richten?

a) im fachlichen Unterricht

b) im Sozialkundeunterricht

Ausschließlich ( ) 1

Ausschließlich ( ) 1

Überwiegend ( ) 2

Überwiegend ( ) 2

Wenig ( ) 3

Wenig ( ) 3

Gar nicht ( ) 4

Gar nicht ( ) 4

40. Kommt es vor, daß Sie im fachlichen Unterricht aufgrund der (nicht von Ihnen aufgestellten) Prüfungsanforderungen Lehrstoffe behandeln müssen, die eigentlich schon durch neuere Entwicklungen überflüssig geworden sind?

ja ( ) 1 nein ( ) 2

Gibt es Instanzen, die daran interessiert sind, Sie im Fach Sozialkunde auf bestimmte Themen oder auf bestimmte Auffassungen zu einzelnen Themen festzulegen?

a) auf bestimmte Themen ja ( ) 1 nein ( ) 2

b) auf bestimmte Auffassungen zu einzelnen Themen ja ( ) 1 nein ( ) 2

wenn ja, würden Sie uns bitte anhand der folgenden Liste sagen, welche Instanzen das sind.

a) bei der  
Themenwahl

b) bei Auffassungen  
zu Themen

1. Kollegen

( ) 1

( ) 2

2. Fachleiter

( ) 1

( ) 2

3. Schulleiter

( ) 1

( ) 2

4. Schulbehörden (Schulkollegium, Schulräte)

( ) 1

( ) 2

5. Kultusministerium

( ) 1

( ) 2

6. Schüler

( ) 1

( ) 2

7. Betriebe

( ) 1

( ) 2

8. Unternehmerverbände

( ) 1

( ) 2

9. Lehrerverbände

( ) 1

( ) 2

10. Gewerkschaften

( ) 1

( ) 2

11. Kirchen

( ) 1

( ) 2

12. Parteien

( ) 1

( ) 2

13. Sonstige Instanzen?

Welche? \_\_\_\_\_

Nennen Sie uns bitte hier besonders relevante Themen

---



---



---

Frage

EDV

Nr.

42. Hatten Sie in diesem Zusammenhang schon einmal Konflikte?  
a) bei Themen ja ( )1 nein ( )2 Mit welcher Instanz? \_\_\_\_\_ 31  
b) bei Auffassungen ja ( )1 nein ( )2 Mit welcher Instanz? \_\_\_\_\_ 32
43. Falls sich die verfügbare Unterrichtszeit um 30% erhöhte, würden Sie dann die zusätzliche Zeit überwiegend zur besseren Vorbereitung Ihrer Schüler auf die Lehrabschlußprüfung verwenden müssen oder würden Sie dann überwiegend Inhalte behandeln, die nicht unmittelbar prüfungsrelevant sind?  
überwiegend zur besseren Prüfungsvorbereitung ( )1 33  
überwiegend zur Behandlung von Inhalten, die nicht unmittelbar prüfungsrelevant sind ( )2
44. Ist nach Ihrer Meinung die Berufsschule entsprechend ihrer personellen und sachlichen Ausstattung in der Lage, im Rahmen des Dualen Systems eine breite berufliche Grundausbildung zu vermitteln?  
ja ( )1 nein ( )2 ist nicht Aufgabe der Schule ( )3 34  
halte ich für nicht notwendig ( )4  
Falls nein, woran fehlt es hauptsächlich? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
45. Wenn aus irgendwelchen Gründen (Lehrermangel, Zeitmangel etc.) Unterricht ausfallen muß, in welchen Fächern wird dann tatsächlich die Unterrichtszeit gekürzt?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Aus welchen Gründen in diesen Fächern? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
46. Ist Sozialkunde Prüfungsgebiet in der Lehrabschlußprüfung?  
ja ( )1 nein ( )2 35

Frage

Nr.

EDV

47	Im folgenden haben wir einige Kriterien zusammengestellt, an denen ein Lehrer den Unterrichtserfolg im Fach Sozialkunde ablesen könnte. Geben Sie uns bitte an, wie wichtig diese Kriterien angesichts des in der Berufsschule Erreichbaren <u>für eine Kontrolle</u> Ihres Unterrichtserfolges sind. Dabei bedeuten wieder 1 = Sehr wichtig; 5 = Völlig unwichtig; 2-4 liegen dazwischen.					
		sehr wichtig			völlig unwichtig	
		1	2	3	4	5
	1. Die Fragen in der schriftlichen Lehrabschlußprüfung können beantwortet werden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 36
	2. Die Schüler wissen über die Funktion politischer Institutionen genau Bescheid.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 37
	3. Einige Schüler engagieren sich, um Mißstände beseitigen zu helfen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 38
	4. Die Schüler sind toleranter gegenüber anderen Auffassungen geworden.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 39
	5. Einige Schüler treten in eine politische Partei ein.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 40
	6. Schüler durchschauen ihre rechtliche Situation.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 41
	7. Schüler schließen sich zusammen, um gemeinsam ihre Rechte wahrzunehmen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 42
	8. Schüler zeigen mehr Achtung vor den Mitmenschen.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 43
	9. Die Schüler erfüllen ihre Pflichten zuverlässiger.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 44
	10. Schüler sind in der Lage, Probleme begründet und sachlich zu diskutieren.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 45
	11. Schüler handeln in Konfliktsituationen überlegt.	( ) 1	( ) 2	( ) 3	( ) 4	( ) 5 46
48.	Gibt es nach Ihrer Meinung noch weitere wichtige Erfolgskriterien für den Sozialkundeunterricht?					
	ja ( ) 1	nein ( ) 2				47

Welche? \_\_\_\_\_

- Frage Nr. Nun haben wir noch einige Fragen zu Ihrem Studium und zur Zeit Ihres Referendariats/Vorbereitungsdienstes. EDV
49. Haben Sie während Ihres Studiums politische Vorstellungen entwickelt und den Vorsatz gefaßt, sie in ihrer späteren Tätigkeit als Lehrer zu verwirklichen?  
ja ( )1 nein ( )2 48  
Wenn ja: Erfuhren diese Vorstellungen durch das Referendariat/Vorbereitungsdienst eine Bekräftigung?  
ja ( )1 nein ( )2 49  
Wenn nein: Haben Sie solche Vorstellungen während der Zeit Ihres Referendariats/Vorbereitungsdienstes entwickelt?  
ja ( )1 nein ( )2 50
50. Bekamen Sie im Vorbereitungsdienst wegen der unterrichtlichen Verwirklichung Ihrer politischen Überzeugungen irgendwelche Schwierigkeiten?  
nein ( )1 ja ( )2 51  
Falls ja: Welcher Art waren diese Schwierigkeiten?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
51. Wie sind Sie in Ihrem Studium und in Ihrem Referendariat/Vorbereitungsdienst auf den Unterricht in Sozialkunde Ihres Erachtens vorbereitet worden?  

<u>Studium</u>		<u>Referendariat</u>	
gut	( )1	gut	( )1
ausreichend	( )2	ausreichend	( )2
unzureichend	( )3	unzureichend	( )3

 52  
53
52. Was müßte im wesentlichen anders werden  
a) im Studium? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- b) im Referendariat/Vorbereitungsdienst? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- Nun bitten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Ausbildung.
53. Auf welche Weise haben Sie die Berechtigung zum Hochschulstudium erworben? 54  
Abitur mit Gymnasium ( )1  
Abitur mit Abendgymnasium ( )2  
Abitur am Kolleg ( )3  
Sonderreifeprüfung ( )4  
qualifizierter Abschluß an Höherer Fachschule ( )5  
(Fachhochschule)  
andere Art der Berechtigung: ( )6  
welche? \_\_\_\_\_

Frage Nr.		EDV																												
54.	Wann haben Sie Ihre Berechtigung zum Hochschulstudium erworben? 19 _____	55,56																												
55.	Welchen <u>Abschluß</u> einer <u>praktischen Ausbildung</u> haben Sie? (Mehrfachnennung möglich!)  keinen praktischen Abschluß ( ) 1 Gesellenprüfung ( ) 2 Facharbeiterprüfung ( ) 3 Gehilfenprüfung ( ) 4 Meisterprüfung Industrie ( ) 5 Meisterprüfung Handwerk ( ) 6 andere Prüfung ( ) 7 welche? _____	57 58 59																												
56.	Haben Sie im Rahmen Ihrer Ausbildung ein <u>Betriebspraktikum</u> absolviert? ja ( ) 1                      nein ( ) 2	60																												
57.	Sind Sie - abgesehen von Lehre und Praktikum - sonst noch berufstätig ge- wesen? ja ( ) 1                      nein ( ) 2 Wenn ja: Dauer dieser Berufstätigkeit in Jahren: _____ Art der Berufstätigkeit: _____	61 62,63																												
58.	Welche <u>Fachschul-</u> bzw. <u>Hochschulausbildung</u> haben Sie <u>abgeschlossen</u> ? Setzen Sie bitte das Jahr des Ausbildungsbeginns und das Jahr des -abschlusses sowie den Ort des Abschlusses ein! (Falls mehrere Abschlüsse zutreffen, geben Sie sie bitte vollständig an!)																													
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Schultyp</th> <th>Ort</th> <th>Beginn</th> <th>Abschluß</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fachschule</td> <td>_____</td> <td>19 _____</td> <td>19 _____</td> </tr> <tr> <td>Höh.Fachsch./Akademie</td> <td>_____</td> <td>19 _____</td> <td>19 _____</td> </tr> <tr> <td>PHG/BPI/BPA</td> <td>_____</td> <td>19 _____</td> <td>19 _____</td> </tr> <tr> <td>Pädagog. Hochschule</td> <td>_____</td> <td>19 _____</td> <td>19 _____</td> </tr> <tr> <td>Techn.Hochsch./TU</td> <td>_____</td> <td>19 _____</td> <td>19 _____</td> </tr> <tr> <td>Uni oder andere wiss. Hochschule</td> <td>_____</td> <td>19 _____</td> <td>19 _____</td> </tr> </tbody> </table>	Schultyp	Ort	Beginn	Abschluß	Fachschule	_____	19 _____	19 _____	Höh.Fachsch./Akademie	_____	19 _____	19 _____	PHG/BPI/BPA	_____	19 _____	19 _____	Pädagog. Hochschule	_____	19 _____	19 _____	Techn.Hochsch./TU	_____	19 _____	19 _____	Uni oder andere wiss. Hochschule	_____	19 _____	19 _____	
Schultyp	Ort	Beginn	Abschluß																											
Fachschule	_____	19 _____	19 _____																											
Höh.Fachsch./Akademie	_____	19 _____	19 _____																											
PHG/BPI/BPA	_____	19 _____	19 _____																											
Pädagog. Hochschule	_____	19 _____	19 _____																											
Techn.Hochsch./TU	_____	19 _____	19 _____																											
Uni oder andere wiss. Hochschule	_____	19 _____	19 _____																											

Frage

EDV

Nr.

59. Welchen Abschluß oder welche Abschlüsse (Diplom, Gewerbelehrer usw.) haben Sie an der Fachschule bzw. Hochschule erworben.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

60. Welche Fächer haben Sie studiert und mit Examen abgeschlossen (einschließlich Zusatzfächer)?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

61. Auf welchem Fach lag bisher der Schwerpunkt Ihrer Fortbildung?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

62. In welcher Weise erfolgte diese Fortbildung überwiegend?  
(Zweifachnennung möglich!)

- |   |       |    |
|---|-------|----|
| Hochschulstudium  | ( ) 1 | 64 |
| regelmäßige und gezielte Lektüre von Fachbüchern                                    | ( ) 2 | 65 |
| _____ von Fachzeitschriften   | ( ) 3 |    |
| längere eigene Forschungstätigkeit  | ( ) 4 |    |
| Herausgabe von Fachbüchern, Lehr- und Lernmitteln<br>oder intensive Mitarbeit daran | ( ) 5 |    |
| häufiger Besuch von Fach- und Verbandstagungen, Kursen                              | ( ) 6 |    |
| häufiger Besuch von Vorträgen   | ( ) 7 |    |
| regelmäßige Arbeitsgemeinschaften mit Kollegen                                      | ( ) 8 |    |
| andere Formen der Fortbildung   | ( ) 9 |    |
| welche? _____   |       |    |

Zum Schluß erbitten wir noch einige persönliche Angaben

63. Geburtsjahrgang 19 \_\_\_\_\_

66,67

64. Geschlecht: männlich ( ) weiblich ( )

65. Welchen Beruf übte Ihr Vater bzw. Erziehungsberechtigter zu Beginn Ihres Studiums aus? Wenn verstorben bzw. gefallen sowie bei Rentnern und Pensionären oder bei zeitweiser Unterbrechung - z.B. Krieg, Gefangenschaft - bitte den zuletzt ausgeübten Beruf angeben!)

- |  |        |    |
|--|--------|----|
| Selbständige   | ( ) 01 | 68 |
| ausführende Angestellte (z.B. Kontorist, Verkäufer)    | ( ) 02 | 69 |
| qualifizierte Angestellte (z.B. Buchhalter, Kassierer) | ( ) 03 |    |

Frage

Nr.

EDV

- leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist  
Ingenieur, Direktor) ( ) 04
- untere Beamte (bis Obersekretär einschl.) ( ) 05
- mittlere Beamte (bis Oberamtmann einschl.) ( ) 06
- höhere Beamte (ab Regierungsrat) ( ) 07
- ungelernte Arbeiter (auch landwirtschaftl. Arbeiter) ( ) 08
- angelernte Arbeiter (auch landwirtschaftl. Arbeiter) ( ) 09
- gewöhnliche Facharbeiter ( ) 10
- höchst qualifizierte Facharbeiter ( ) 11
- selbständige Landwirte ( ) 12
- freie Berufe, selbständige Akademiker ( ) 13
- Hausfrauen ( ) 14
- berufslose/Rentner ohne Angabe des früheren Berufs ( ) 15
- sonstige ( ) 16
- welche? \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

66. Sind Sie verheiratet?

Ja ( ) 1      Nein ( ) 2

70

67. Welche abgeschlossene Schulausbildung haben (hatten) Ihre Eltern?

	Vater	Mutter
Volksschule	( ) 1	( ) 1
Mittlere Reife	( ) 2	( ) 2
Gymnasium/Oberschule	( ) 3	( ) 3
Fachschule	( ) 4	( ) 4
Höhere Fachschule	( ) 5	( ) 5
PH/PHG	( ) 6	( ) 6
Uni/TH/TU	( ) 7	( ) 7

71

72

68. Sind Sie Mitglied eines Berufsverbandes der Lehrer?

Nein ( ) 1      Ja ( ) 2

Wenn Ja, welches? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

73



Frage

EDV

Nr.

69. Gehören Sie einer Gewerkschaft an?

Nein ( )1

Ja ( )2

74

Wenn Ja, welcher? \_\_\_\_\_

70. Welche unserer Parteien sagt Ihnen derzeit am ehesten zu?

75

Wir danken Ihnen für Ihre Mühe!